

Themen
im Überblick**Haushalt**

Ein Vorwort von Daniel Heidler zum Haushalt der Stadt Kamen
> Seite 2

Jubiläum

SPD-Ortsvereine ehren langjährige Mitglieder
> Seite 3

Aus Berlin

Bundestagsabgeordneter Oliver Kaczmarek blickt auf die Arbeit im politischen Berlin
> Seite 4

Transparenz

Bürgermeisterin Elke Kappen sucht mit ihrer Sprechstunde das Gespräch mit den Bürgern
> Seite 5

Weihnachtsmarkt

In Methler findet traditionell am dritten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt statt
> Seite 6

Arbeitsplätze

Durch den Umbau im Logistikpark entstehen über 1000 neue Arbeitsplätze
> Seite 7

Porträt

Die Exil-Kamenerin Gabriele Keutgen-Bartosch erzählt von ihrem Engagement in der neuen Heimat
> Seite 8

KAMEN

Gemeinsam stark!
Für Kamen.Mach mit!
Gestalte deine Stadt!

eintreten.spd.de



Die Zukunft der Kamener Bäderlandschaft

Kamen. Auch wenn in den vergangenen Wochen und Monaten viel über die Entwicklung der Bäderlandschaft diskutiert wurde: „Zunächst einmal müssen wir festhalten, dass wir in Kamen mit Wasserflächen vergleichsweise sehr gut ausgestattet sind“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Daniel Heidler. Er bezieht sich dabei auf die Entwicklungen in benachbarten Gemeinden, die „ein gutes Stück kommunaler Daseinsfürsorge“ zurückfahren mussten. So wäre es auch in Kamen bereits lange der Fall, wenn die Kamener Bäder nicht in der Hand der Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bergkamen und Bönen (GSW) wären.

Heidler beschreibt das so: „Wenn in den 1990er Jahren die Kommunalpolitik die Bäder nicht in die Hand der GSW gegeben hätte, dann hätten wir als Haushaltssicherungskommune die Bäderverluste über den städtischen Haushalt ausgleichen müssen. Damit wären wir bei der Kommunalaufsicht niemals durchgekommen.“ Es war also ein wegweisender Schritt, der dem Schul-, Freizeit- und Vereinsschwimmen bis heute zu Gute kommt. Die GSW tragen die Verluste, die bei den Bädern entstehen. „Nun sind wir

an einem Punkt, an dem wir uns die Frage stellen müssen, ob dies dauerhaft so weitergeht, oder ob wir Veränderungen einleiten müssen.“ Heidler greift diese Frage aus mehreren Gründen auf: „Zum einen haben sich die Energiemärkte verändert, was unsere Stadtwerke in Zukunft vor neue Herausforderungen im Wettbewerb stellt. Zum anderen sind unsere Bäder in die Jahre gekommen. Das bedeutet für die Zukunft hohe Investitionen, wenn man sie erhalten will.“

Bedarfe des Schwimmsports und Finanzierung Knackpunkte

Hier liegt also ein möglicher Konflikt, den die SPD-Fraktion offensiv angehen will. „Klar ist, dass sich etwas verändern muss. Dies darf aber nicht zu Lasten des Schul-, Vereins- und Freizeitschwimmens in unserer Stadt gehen“, schildert Heidler. Dies ist einer der Gründe, warum die Kamener SPD-Fraktion ein Zentralbad für die Städte Kamen und Bergkamen immer abgelehnt hat. „Kamen wird nicht wasserfrei! Wir brauchen kurze Wege mindestens für das Schul- und Vereinsschwimmen.“ Dies ist die klare Haltung der Kamener SPD-Frak-

tion. Aus diesem Grund prüft die SPD-Fraktion nun, ob die Lösung ein Kamener Kombi-Bad sein kann. Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, weshalb die SPD-Fraktion sich in ihren Beratungen zwei Fragen stellen will.

1. Kann ein Kamener Kombibad den Ansprüchen, die wir gemeinsam mit Vertretern der Schwimmvereine und des Schulsports formuliert haben, gerecht werden?

2. Ist ein solches Bad für Kamen finanzierbar?

Beide Fragen sind wichtig. Und beide müssen mit Ja beantwortet werden, wenn man in der Kamener Bäderlandschaft eine Neuorganisation herbeiführen will. Veränderungen sind aber auch schon deshalb nötig, weil das Hallenbad in Kamen-Methler weder der Stadt Kamen oder den GSW, sondern dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) gehört. „Irgendwann werden wir für die Schwimmvereine, die in Kamen-Methler trainieren, eine neue Heimat finden müssen. Spätestens dann, wenn der Eigentümer das Bad nicht mehr aufrechterhalten will. Aber bis dahin hat die Kamener SPD eine Antwort auf die zentralen Fragen gefunden“, sagt Heidler abschließend.

MEINE MEINUNG:

Haushalt 2019: Zwischen Gestalten und Konsolidieren



Daniel Heidler
SPD-Fraktionsvorsitzender

Haushalt sieht zahlreiche Investitionen in den Bereichen Jugend, Schule und Sport vor - Zielkonflikte Dialog mit den Bürgern lösen

Die Kamener SPD-Fraktion wird den Haushalt für 2019 mittragen. Seit 2012 befinden wir uns in der Haushaltssicherung. Seit dieser Zeit ist klar, dass wir besondere Anstrengungen unternehmen müssen, um einen Haushaltsausgleich in 2022 zu erreichen. Gleichwohl stellen wir immer zwei Fragen an einen vorliegenden Haushaltsentwurf

1. Gelingt es, die Stadt Kamen weiterhin als eine Stadt zu erhalten, die das soziale Miteinander fördert, gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und Investitionen in die Zukunft unserer Stadt gestattet?

2. Gelingt es, für die Stadt Kamen eine Perspektive zu schaffen, die unter dem ersten Punkt genannten Anforderungen dauerhaft zu erfüllen, ohne dafür permanent neue Schulden aufnehmen zu müssen?

Beide Punkte sind dabei gleich wichtig. Unsere Stadt lebt von den vielen Menschen, die sich engagieren im Sport, im Vereinsleben, in den Schulen und in der Nachbarschaft. Sie machen unsere Stadt so besonders. Aber sie brauchen Rahmenbedingungen, damit das Engagement auch funktioniert.

Und auch solche Rahmenbedingungen sind ohne Geld nicht zu schaffen. Jede Investition in den genannten Bereichen trägt somit dazu bei, dass das soziale Miteinander keine hohle Phrase wird. Aber wir müssen mit Blick auf die Zukunft auch dafür Sorge tragen, dass wir diese Anforderungen in Zukunft ohne neue Schulden gestemmt bekommen.

Das geht manchmal nicht ohne Zielkonflikte. Aber es klappt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir werden auch im nächsten Haushaltsjahr 2019 nicht alle Wünsche erfüllen können, aber trotzdem entwickeln wir unsere Stadt behutsam weiter. Ein Erfolg, den sich die Kamener SPD durchaus auf die Fahne schreiben kann. Denn sie hat in vielen Jahren alleine Verantwortung für den Haushalt getragen. Wer nur kritisiert, kann nicht entwickeln.

Um den beschriebenen Weg weiterzugehen sieht der städtische Haushalt Investitionen von knapp 8 Millionen Euro in die Bereiche Schule, Jugend und Sport vor. Vor allem die jungen Kamener sind auf eine gute Umgebung angewiesen, um gut ins Leben starten zu können.

WEIHNACHTSGRUSS



Denis Aschhoff
Stadtverband
Denis Aschhoff

Daniel Heidler
Fraktion
Daniel Heidler

Achim Döring
Ortsverein Mitte
Achim Döring

Joachim Eckardt
Ortsverein Methler
Joachim Eckardt

Martin Köhler
Ortsverein Heeren-Werve
Martin Köhler

Petra Hartig und Volker Sekunde
Ortsverein Südkamen -
Petra Hartig und Volker Sekunde

KONTAKTE

SPD BÜRGERBÜRO KAMEN

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
02307 72531
www.spd-kamen.de
info@spd-kamen.de
facebook.com/spdkamen

STADTVERBAND KAMEN

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
02307 72531
www.spd-kamen.de
info@spd-kamen.de
facebook.com/spdkamen

RATSFRAKTION KAMEN

Rathausplatz 1
59174 Kamen
02307 148-5100
www.spd-kamen.de
spd-fraktion-kamen@gswcom.biz

IMPRESSUM

Der „Seske.kurier - sozialdemokratische Zeitung für Kamen“ erscheint i.d.R. drei Mal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Kamener Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Kamen; Redaktion: Denis Aschhoff (vi.S.d.P.), Daniel Heidler, Michael Krause, Carina Feige, Achim Döring, Denis Aschhoff, Hans-Dieter Heidenreich, Oliver Bartosch; Anzeigen: Hans-Dieter Heidenreich, Michael Krause; Fotos: SPD/ Pixabays, soweit nicht anders angegeben; Layout: Wolfgang Boldt; Satz: Torsten Göpfert, Lucas Sklorz; Druck: Druckerei Kemna, Kamen; Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.

WINTERWELT



SÜDKAMEN

Ehrungen der Südkamener SPD

Hartig blickt auf das Jahr 1918 zurück

Festlich war der Saal im Haus Düfelshöft geschmückt, die Beleuchtung dem Anlass angemessen leicht gedimmt. Am Dienstag, 20. November, fand die Jubilarehrung des SPD-Ortsvereins Südkamen statt. Ortsvereins-Vorsitzende Petra Hartig unternahm in ihrer Ansprache einen kleinen Rückblick und begann vor 100 Jahren. Eine denkwürdige Marke, wenn man sich vor Augen hält, dass im Zuge der Novemberrevolution 1918 Frauen in Deutschland erstmals wahlberechtigt waren.

Zu den ersten Gratulanten

gehörten die in diesem Jahr gewählte Bürgermeisterin Elke Kappen, Petra Hartig und ihr Co-Vorsitzender Volker Sekunde.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Helmut Böckmann geehrt, Alexandra Bartosch für 25 Jahre. Maurice Keßler, Horst Borstädt und Heike Jaeger wurden für jeweils 10 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Ebenfalls für 10 Jahre Mitgliedschaft sollten Sigrid und Wolfgang Grundmann, sowie Sarah Maiweg geehrt werden. Sie konnten leider an diesem Abend nicht anwesend sein.



Elke Kappen (3. v.l.) nahm die Ehrungen vor

HEEREN

Ehrung für 70 Jahre Treue

Ehrung der Jubilare kurz vor Weihnachten

Seine Jubilare ehrt der SPD-Ortsverein Heeren-Werve dieses Jahr am 17. Dezember. Hierbei wird Ortsvereins-Vorsitzender Martin Köhler eine Urkunde verleihen, die äußerst selten seitens der Partei ausgestellt wird: Hans-Georg Weber wird für seine 70-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Der ehemalige Stadtverbandsvorsitzende der Kamener SPD gehört zu den Parteimitgliedern, die die neue Stadt Kamen viele Jahre geprägt und mitgestaltet haben, was auch bereits im Zuge des Stadtjubiläums seitens unseres Altbürgermeisters Hermann Hupe hervorgehoben wurde.

Geehrt werden zudem: Timo Brune, Norman Frenz (beide 10 Jahre), Axel Birke,

Gerald Kracht, Lars Wollny (alle 25 Jahre), Bärbel Andernacht, Rolf Eisenmann, Klaus Müller, Walter Schild (alle 40 Jahre), Charlotte Rüthing (50 Jahre), Heinz-Georg Weber (70 Jahre).

Eine Sonderehrung werden Angelika Wollny, Christa Grundmann und Bärbel Andernacht für ihre sehr engagierte Vorstandsarbeit im OV Heeren-Werve erfahren.

Neben dem Ortsvereinsvorsitzenden Martin Köhler werden Bürgermeisterin Elke Kappen sowie unser neuer Erster Beigeordneter Dr. Uwe Liedtke die Ehrungen vornehmen. Dazu wird es noch eine Festrede und Grußworte geben. Der Ortsverein hofft auf einen kurzweiligen Abend.

METHLER

Jahrzehnte Teil der SPD Methler

Auch Wirken des verstorbenen Heiner Flaskamp wurde gewürdigt



Ortsvereinsvorsitzender Joachim Eckardt ehrte die Jubilare der Methleraner SPD

In einem kleinen aber feinen Rahmen fand die Jubilarehrung des SPD-Ortsvereins Kamen-Methler in der Gaststätte Schulze Beckinghausen statt. Bürgermeisterin Elke Kappen ging in ihrer Festrede auf die besondere Bedeutung des 9. November ein. Im Gespräch mit den Jubilaren erinnerte man sich gemeinsam an die Gründe, der SPD beizutreten.

Auch Ortsvereinsvorsitzender Joachim Eckardt erinnerte an den 9. November, der in den verschiedensten Epochen

Deutschlands eine Rolle spielte. Er dankte den Jubilaren für ihre Treue zur Sozialdemokratischen Partei und ihr Engagement im Ortsverein Methler. Zu den ersten Gratulanten der Jubilare gehörte ebenfalls Stadtverbandsvorsitzender Denis Aschhoff.

Eigentlich hätte der Ortsverein in diesem Jahr den leider vor kurzem verstorbenen Heiner Flaskamp für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD ehren sollen. Susanne Midden-

dorf, Ehefrau des verstorbenen Heiner Flaskamp, nahm die Einladung des Ortsvereins gerne an und freute sich über die Würdigung des politischen und beruflichen Schaffens Heiner Flaskamps.

Geehrt wurden:
50 Jahre Mitgliedschaft: Wilhelm Budde, Joern Schoof
40 Jahre: Ulrich Klein
25 Jahre: Petra Eckardt, Heinz-Gert Bräucker
10 Jahre: Sven Budde, Linda Gillich, Erika Heidler, Sevgi Schaake, Meike Walter, Julian Eckert

MITTE

Mehrere Jahrzehnte bereits ein Teil der SPD

Gleich zwei Mitglieder für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt

Auch die SPD in Kamen-Mitte ehrte ihre langjährigen Mitglieder. Mit dabei war auch die neu gewählte Bürgermeisterin Elke Kappen, die die Festrede für die Jubilare gehalten hatte. Die Ehrung selbst nahm der Vorsitzende Achim Döring vor.

Geehrt wurden Heinz Jung für 25 Jahre Zugehörigkeit in der SPD, Marion Dyduch und Klaus Güldenhaupt für eine 40-jährige Mitgliedschaft, Waltraud Gebhardt, Margarete Pöhler und Theo Klip für eine 50-jährige Mitgliedschaft.

Besonders war die Ehrung

von Friedrich Wilhelm Jacoby und Herbert Theus. Beide halten bereits seit 60 Jahren der Sozialdemokratie die Treue.

Zum Hintergrund: Zum Eintritt der beiden war noch Erich Ollenhauer Bundesvorsitzender der SPD.



AUS BERLIN

Politik im Dialog mit den Menschen - SPD liefert beim Thema soziale Gerechtigkeit

SPD-Bundestagsabgeordneter sucht das Gespräch mit den Menschen

Eine gute Politik kann nur im Dialog mit den Menschen gelingen. Als Ihr direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag sehe ich meine Aufgabe darin, Ihre Anliegen nach Berlin zu tragen. Dafür war ich auch in diesem Jahr wieder viel mit meinem Roten Rucksack unterwegs, um darin Ihre Ideen und Forderungen zu sammeln. Trotz des Störfeuers durch den Dauerkonflikt von CDU und CSU konnte die SPD in der Bundesregierung zentrale Anliegen umsetzen, die mir aus Kamen mit auf den Weg gegeben worden sind.

Die SPD-geführten Ministerien haben in den vergangenen Monaten mit großer Beharrlichkeit wichtige Gesetzesvorhaben vorbereitet. Im November konnten wir zahlreiche davon im Bundestag zum Abschluss bringen. Mit dem Gute-Kita-Gesetz von Franziska Giffey werden in den kommenden Jahren fünf Milliarden Euro in den Ausbau und die Qualität von Kindertagesstätten investiert. Wir haben es endlich geschafft einen sozialen Arbeitsmarkt an den Start zu bringen. Für Langzeitarbeitslose werden mit über

vier Milliarden Euro Stellen geschaffen, um ihnen einen Weg in den Arbeitsmarkt zu eröffnen. Gemeinsam mit den Abgeordneten des Ruhrgebiets habe ich dafür gesorgt, dass Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit mehr von den Mitteln profitieren. Für den Kreis Unna habe ich damit 9,2 Millionen Euro zusätzlich rausgeholt. Wir haben auch die Renten bis zum Jahr 2025 stabilisiert. Mit der doppelten Haltelinie und einer gesicherten Finanzierung sorgen wir dafür, dass der Bei-

tragssatz nicht höher als 20% steigt und das Rentenniveau bei mindestens 48% gesichert wird. Und nicht zuletzt haben wir die Familien besser gestellt. Mit zehn Euro mehr Kindergeld im Monat und einer Anhebung des Kinderfreibetrags sind Familien nächstes Jahr deutlich besser gestellt.

Und damit ist die SPD noch lange nicht am Ende angekommen. Wir arbeiten daran das Grundgesetz zu ändern, damit Bund und Länder bei Investitionen in Wohnen



Oliver Kaczmarek geht auf die Menschen zu

und Bildung besser zusammenarbeiten können. Damit verbunden ist ein Programm für sozialen Wohnungsbau in Höhe von zwei Milliarden Euro, der Digitalpakt Schule zur besseren digitalen Ausstattung unserer Schulen in Höhe von vier Milliarden Euro und ein Programm zum Ausbau der

Ganztagsschulen, damit ab 2025 jedes Grundschulkind einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsschulplatz hat.

In der heutigen Zeit muss die SPD wieder stärker deutlich machen: Wir sind das Bollwerk für soziale Gerechtigkeit und für die offene Gesellschaft. Dem Rechtsruck und der sozialen Kälte wird die SPD umso klarer einen zugewandten Sozialstaat und ein menschliches Zusammenleben entgegensetzen. Andrea Nahles hat angekündigt die Hartz-Reformen grundsätzlich zu überdenken. Wir wollen für die Zukunft, dass die Menschen wieder stärker darin unterstützt werden, ihre Ziele zu erreichen und da, wo es nötig ist, unkompliziert Unterstützung erhalten können. Wir wollen eine gute öffentliche Infrastruktur, die es allen Menschen ermöglicht am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Und wir wollen, dass alle gerecht ihren Beitrag dafür leisten.



Ich will ein #solidarischesLand!

- ✓ Mehr Netto für kleine und mittlere Einkommen
- ✓ Arbeitszeit, die zum Leben passt
- ✓ Weniger Befristungen, mehr Weiterbildung
- ✓ Neue Job-Chancen für Langzeitarbeitslose



SOZIALER ARBEITSMARKT

Kamener SPD-Fraktion schaut gespannt nach Berlin

Gute Arbeit des Kreises Unna soll berücksichtigt werden

Nach den kreisweiten Diskussionen über die Notwendigkeit eines sozialen Arbeitsmarkts im Kreis Unna nimmt nun auch die Kamener SPD-Fraktion Stellung zu diesem Thema.

„Der Kreis Unna hat durch seine Anstrengungen und die an vielen Stellen erfolgreiche und engagierte Arbeit deutlich

gemacht, dass ein sozialer Arbeitsmarkt funktioniert. Viele Menschen haben eine neue Perspektive und die Möglichkeit der Teilhabe am Arbeits- und Gesellschaftsleben erhalten. Das sind Erfolge, die für die SPD zentrale Zielsetzung der eigenen Programmatik sind“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Daniel Heidler.

„Umso wichtiger ist es, dass diese Perspektive erhalten bleibt. Dabei setzen wir zunächst auf das anstehende Gesetzgebungsverfahren im Bundestag. Es ist klar, dass Regionen wie das Ruhrgebiet stärker von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, als andere in der Bundesrepublik Deutschland. Deshalb bauen

wir darauf, dass die Mittel für einen sozialen Arbeitsmarkt nicht mit der Gießkanne verteilt werden, sondern zielgerichtet nach den Bedarfen“, ergänzt Christiane Klanke, stellv. Fraktionsvorsitzende. „Gespräche, die wir in der vergangenen Woche mit unserem heimischen Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek geführt haben, machen uns hoffnungsfroh, dass dieses auch auf Bundesebene so gesehen wird“, erklärte Daniel Heidler.

„Nicht bei den Kommunen abladen“

„Gleichwohl werden wir das Thema aufmerksam verfolgen.

Dabei wollen wir zunächst weiterhin deutlich machen, dass der soziale Arbeitsmarkt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die man nicht bei den Kommunen abladen darf. Sollte das Gesetzgebungsverfahren im Bund allerdings nicht so enden, wie nicht nur wir es für notwendig halten, müssen wir überlegen, wie wir den sozialen Arbeitsmarkt unter Einbeziehung aller im Kreis tätigen Träger erhalten. Die Vorschläge der SPD-Fraktionsvorsitzenden aus Bergkamen, Bernd Schäfer, und Unna, Volker König, sind für uns erste gute Überlegungen, die wir gerne prüfen wollen“, fügte Daniel Heidler abschließend hinzu.

AUSSCHUSS

JUSOS

Politik spart bei sich selbst

Keine erhöhte Entschädigung für Vorsitzende

Die Stadt Kamen verzichtet darauf, dass seine Ausschussvorsitzenden eine gesonderte Aufwandsentschädigung erhalten. Dies beschloss der Rat in seiner jüngsten Sitzung auf Antrag von SPD und Die Linke/GAL.

Schon im Frühjahr des Jahres hatte die Fraktion Die Linke/GAL einen ähnlichen Antrag gestellt. Klaus Dieter Grosch (Die Linke/GAL) erklärte seinerzeit: „Eine zusätzliche Aufwandsentschädigung in Höhe von ca. 300 Euro pro Monat ist nicht sachgerecht. Wir erkennen zwar an, dass ein Ausschussvorsitzender einen erhöhten Aufwand hat, aber diese Summe ist deutlich zu hoch.“

Daniel Heidler (SPD) war sich mit Grosch in der Sache bereits damals einig, zumal die Ausschussvorsitzenden der SPD alle individuell auf eine gesonderte Aufwandsentschädigung verzichtet hatten: „Durch den Verzicht der SPD Ausschussvorsitzenden hatten wir gehofft, einen Weg vorzugehen, auf den sich auch die Ausschussvorsitzenden der CDU einlassen, um auch die Stadtkasse in einem erheblichen Ausmaß zu schonen.“

Grosch und Heidler rechnen hoch, dass die erhöhte Aufwandsentschädigung der einzelnen Ausschussvorsitzenden den Stadthaushalt ca. 35

000 Euro gekostet hätte, wenn die sozialdemokratischen Ausschussvorsitzenden nicht ihren individuellen Verzicht erklärt hätten. „Obwohl einige Ausschüsse nur ein- oder zweimal im Jahr getagt haben, bleiben immer noch ca. 10 000 Euro Ausgaben für die zusätzlichen Aufwandsentschädigungen der Ausschussvorsitzenden der CDU. Dieses Geld sollte besser für andere Bereiche in unserer Kommune ausgegeben werden“, so Klaus Dieter Grosch.

Daniel Heidler ging in der Frage auf die Fraktion GAL/Linke zu – zumal die SPD dem Antrag im Frühjahr nur aus rechtlicher Unsicherheit zunächst nicht gefolgt sei: „Wir waren damals unsicher, ob ein Ausschluss aller Ausschüsse möglich gewesen wäre. Durch einen aktuelleren Erlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung wird deutlich, dass eine solche Entscheidung eine Ermessensfrage des Rates ist. Zudem wird noch ein Gesetzentwurf zur Abstimmung gebracht, der die Möglichkeit des kompletten Ausschlusses in Gesetzesform bringt. Diese neuen Grundlagen brachten uns nun dazu, das Anliegen gemeinsam mit der Fraktion Die Linke/GAL in den Rat einzubringen“, so Heidler abschließend.

Jusos haben Redebedarf und einen neuen Vorstand

Jan Isert, Elena Liedtke und Lucas Sklorz das neue Vorstandstrio der Jusos

Gemeinsam getagt hatten die Kamener Jusos mit dem ehemaligen Bürgermeisterkandidaten Jonas Büchel. Geplant war ein offenes Gespräch. „Wir halten es für wichtig, sich gerade auch mit Personen auseinanderzusetzen, die auch andere Standpunkte vertreten“, erklärt die stellvertretende Vorsitzende Elena Liedtke. Im Wahlkampf habe es durchaus inhaltliche Schnittmengen gegeben.

Verwunderter reagierten die Jusos dann auf die Berichterstattung am Tag der Veranstaltung. Büchel hatte dort gemeinsam mit Olaf Treutler, einem weiteren Sprecher der Initiative „Kamen Spricht“, Kritik an der Stadtverwaltung geübt. Am Ende des entsprechenden Artikels wurde dann die Einladung der Jusos angesprochen. „Wir fühlten uns dadurch in ein falsches Licht gerückt“, erläutert Liedtke, „für uns wirkte es so, als sei die Einladung zu einem sachlichen Gespräch für den Auftakt des eigenen Wahlkampfes benutzt worden.“ Das sei nicht die Absicht der Kamener Jusos gewesen. Trotzdem hielten die Jungsozialisten an der Einladung fest, um über die Art und Weise persönlich mit Jonas Büchel zu sprechen. Liedtke: „Es fiel uns schwer zu glauben,



Getagt hatten die Kamener Jusos im Kämpers Pütt

dass es sich nicht um ein taktisches Manöver handelt.“

Dass dies nicht der Fall ist bekräftigte Jonas Büchel im gemeinsamen Gespräch. Er selbst habe sich sehr über die Einladung der Kamener Jusos gefreut. „Es war nicht meine Absicht, die Gesprächseinladung der Jusos für irgendwelche anderen Zwecke zu nutzen“, so Büchel, der sich dennoch für die Art und Weise des Ablaufs im Vorfeld der Veranstaltung bei den Jusos entschuldigte. „Das war ein unglückliches Missverständnis“, unterstreicht Büchel und verwies darauf, dass die Einladung schon seit einigen Monaten bestanden habe.

Büchel steht jedoch auch weiterhin zu seinen geäußerten Kritikpunkten, auch wenn diese im Gespräch mit den Jusos nicht diskutiert worden

sind. „Wir nehmen Kritik ernst und suchen auch das Gespräch mit Personen, die einen anderen Standpunkt vertreten. Das wollten wir mit diesem Gespräch auch deutlich machen“, so nochmals Liedtke, „wir wollten eine Möglichkeit eröffnen miteinander zu sprechen. Stattdessen wurde im Vorfeld übereinander gesprochen. Dadurch wurde der gemeinsamen Diskussion etwas vorweggenommen. Insofern war dies nicht die faire und offene Gesprächsgrundlage, die wir uns für eine inhaltliche Diskussion wünschen.“

Beide wollen darüber nachdenken, wie in Zukunft mehr miteinander statt übereinander gesprochen werden kann. Dies gelte nicht nur für die Parteien, sondern alle Akteure in der Stadt.

BÜRGERMEISTERIN

Kappen sucht das Gespräch

Bürgermeisterin bietet Sprechstunde an

Kamens Bürgermeisterin bittet zum Meinungsaustausch: Jeden zweiten Freitag im Monat nimmt Elke Kappen zum Wochenmarkt von 11 bis 12 Uhr im Pavillon auf dem Willy-Brandt-Platz vor der Sparkasse Platz, um mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen.

Die Resonanz auf die erste Sprechstunde am 9. November war sehr gut: Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger suchten das Gespräch mit Kappen.

Die neue Bürgermeisterin hatte bereits vor ihrer Wahl

angekündigt, die Menschen aktiv mit in die Gestaltung Kamens einzubeziehen. „Wir alle wollen eine lebenswerte, soziale, sichere und saubere Stadt. Sie zu gestalten und weiter zu verbessern, gelingt nur gemeinsam mit den Menschen, die hier leben“, so Kappen. Das Gesprächsangebot am Rande des Wochenmarktes ist der Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, mit denen sie diesen Wunsch umsetzen will. „Wir erarbeiten derzeit mehrere Formate, mit denen wir im Laufe des kommenden



Bürgermeisterin Elke Kappen (2. v.l.) stellt sich den Fragen und Anregungen der Kamener

Jahres einen möglichst großen Querschnitt der Bevölkerung ansprechen und erreichen wollen“, schildert die Bürgermeisterin. „Ich sehe den Austausch als Chance, möglichst viele Vorschläge und Ideen aus der Bürgerschaft aufnehmen zu können“, sagt die Bürgermei-

sterin. Eine Terminabsprache für die Sprechstunden während des Wochenmarktes ist nicht notwendig. Separate Termine können im Bürgermeisterbüro telefonisch unter 02307/148 1001 vereinbart werden. Auch offene Bürgerforen in den Stadtteilen plant die neue

Bürgermeisterin. Zudem will Kappen das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern aktiv suchen. Hierzu will sie sich unter anderem mit Ehrenamtlichen sowie Vertretern aus Wirtschaft, Handel, Sport, Politik, Kirchen und Kultur austauschen.

JUGENDARBEIT

Freizeitzentrum auf der Lüner Höhe erstrahlt in neuem Glanz

Mit der Neueröffnung auch neue Angebote in Planung

Es ist vollbracht – der Umbau des Freizeitentrums Lüner Höhe ist abgeschlossen, der Neubau steht und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wieder eingezogen.

Ende Oktober wurde im neuen und alten FZ Eröffnung gefeiert. Und die vielen Besucher staunten nicht schlecht, als sie die renovierten Räume des „alten FZ“ sowie den Neubau betraten. Der Altbau hat von seinem Charme nichts eingebüßt, verfügt aber nun über moderne Sanitäreinrichtungen, einen Aufzug und vor allem über eine weitere große und moderne Küche im Obergeschoss.

Betrifft man den Neubau wird schnell klar, dass das FZ in

Zukunft viele neue Aufgaben im Quartier abdecken wird. Das „neue“ Freizeitzentrum soll dabei weit mehr sein als ein Ort speziell für junge Menschen. Vielmehr ist ein ganzes Quartierszentrum entstanden, das allen Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlichen Alters eine Anlaufstelle bieten wird und auf diesem Weg auch für Begegnungen und neue zwischenmenschliche Kontakte sorgen soll. Nicht von ungefähr sprach Bürgermeisterin Elke Kappen im Rahmen der Eröffnung von einem Bürgerhaus für das Quartier Lüner Höhe. Viele Vereine, Verbände und Organisationen finden in den drei Gruppenräumen ein

neues Zuhause, der Quartiersmanager hat nun sein Büro und das Stadtteil-Café „Blickpunkt“ wird zum Treffpunkt der Menschen auf der Lüner Höhe.

Barrierefrei präsentiert sich das neue Gebäude: modern, funktional und mit einem tollen Ausblick über Kamen. Auch was die Ausstattung betrifft, wird das Haus nun den neuesten Ansprüchen gerecht. So findet sich im großen Gruppenraum im ersten Obergeschoss ein interaktives „Whiteboard“, also eine Schultafel 2.0.

Informationen zum Programm des Freizeitentrums gibt es im Internet unter www.fzkamen.wordpress.com zu finden.



Mitglieder der SPD begleiteten den Umbau von Beginn. Hier gemeinsam mit Michael Wrobel (2.v.r.)

KULTUR IN METHLER

Summerlife 2018 bot erneut musikalische Unterhaltung

Kulturprogramm in allen Stadtteilen

Kamen. Wie in den vergangenen Jahren gab es 2018 über den gesamten Sommer hinweg kulturelle Veranstaltungen, die unter dem Titel „SUMMERlife“ allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Kamen die Möglichkeit gaben, auch in den Sommerferien Kultur vor der Haustür zu genießen.

„Es ist ein Irrglaube, dass alle Menschen in den Sommerferien weg sind“, schildert Hans-Dieter Heidenreich, Sprecher der SPD im Kulturausschuss im Rat der Stadt Kamen. „Umso stolzer sind wir, dass die Stadt Kamen wieder ein so umfangreiches Programm über den gesamten Sommerzeitraum gestalten konnte.“ Der Vorsitzende des Kulturausschusses, Daniel Heidler (SPD), hebt vor

allem das Engagement der teilnehmenden Chöre hervor: „Ich finde es toll, welche Bandbreite unser kulturelles Ehrenamt in der Stadt Kamen hat und dass sich so viele an SUMMERlife beteiligen.“

Zum zweiten Mal fand auch wieder eine Veranstaltung in Kamen-Methler statt. Der Männerchor Wasserkurl sang im Juli eine Auswahl seiner Lieder im Nebenzentrum Methler. SUMMERlife begann am 30. Juni 2018 mit einem Auftritt der Heereener Chöre und endete am Sonntag, den 02. September, mit dem traditionellen Jazzfrühshoppen auf der Hofanlage Kalthoff in Wasserkurl. „Ein runder Kultursommer“, findet nicht nur Kulturausschussvorsitzender Daniel Heidler.



Gut besucht war das Jazz-Frühshoppen auf dem Hof Kalthoff

WEIHNACHTSMARKT

Weihnachtsmarkt in Methler

In diesem Jahr an der Katholischen Kirche

Es wird wieder weihnachtlich rund um die St. Marien-Kirche in Methler, wenn am Wochenende 15. und 16. Dezember der traditionelle Weihnachtsmarkt steigt.

Der Markt in Methler geht in diesem Jahr bereits in seine 17. Auflage. Erstmals fand er im Jahre 2002 statt. Entstanden ist die Idee schon im Jahr 1998 im Zuge der Feierlichkeiten 1100-Jahre Methler. Als dann

im Jahr 2000 der Dorf- und Bauernmarkt rund um die Robert-Koch-Straße stattfand zurzte die Vereinsgemeinschaft Methler ihre Idee des Weihnachtsmarktes fest und entwickelte zusammen mit den Kirchen das Veranstaltungskonzept „Weihnachtsmarkt Methler“ – mit Erfolg, wie die hohen Besucherzahlen und die rege Beteiligung von Schulen, Kitas und Vereinen zeigen.

Uhrzeit	Veranstaltung	Uhrzeit	Veranstaltung
15:00	Eröffnung durch die Bürgermeisterin und die Vereinsgemeinschaft Methler e.V.	10:30	Beginn des 2. Weihnachtsmarkttag
anschl.	Die IGBCE Kamen verteilt Lebkuchenherzen	11:30	Tanzgruppe des VfL Kamen / TV Südkamen Leitung: Frau Wächter
Nur heute	Herr Ludin mit dem Leierkasten	12:15	Kindergruppe vom KiFaZ Methler Leitung: Frau Woller
15:20	Eichendorffschule Leitung: Herr Antepoth	12:40	AWO-KiTa „Brausepulver“, Leitung: Herr Ebert
15:40	Musikschule Kamen „Erlebnis Musik“-Kinder Leitung: Frau Nakken	13:00	Konzert in der Marienkirche Orchester, Chor und Instrumentalkreis des Städt. Gymnasiums, Leitungen: Frau Stengel, Frau Dumpe-Fischer, Herr Pradel
16:00	Jahnschule, Klasse 2 b Leitung: Frau Strüwer-Standop	14:20	AWO-KiTa „Gänseblümchen“, Leitung: Frau Möller
16:30	Adventskonzert in der Marienkirche mit dem Vokalensemble „dacapo“	14:40	Kindergarten St. Marien Kaiserau Leitung: Frau Mülhhaus
18:00	Die Glocken läuten den Sonntag ein	15:00	Nikolaus und Knecht Ruprecht verteilen Stutenkerle
18:10	Posaunenchor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Methler Leitung: Herr Holtmann	16:00	Weihnachtsmarkt-Tombola Gewinnziehung der Hauptpreise auf der Bühne
20:00	Die Band „Das Quadrat“ spielt Cover-Songs	17:00	Blasorchester „St. Marien Kaiserau“ Leitung: Herr Rūwald
22:00	Ende des 1. Weihnachtsmarkttag	18:00	Ökumenische Adventsandacht in der Marienkirche Chöre und Instrumentalgruppen der katholischen und Ev.-Luth. Kirchengemeinde singen und musizieren mit der Gemeinde
		20:00	Ende des Marien-Weihnachtsmarktes 2018

GEWERBE

In Kamens Logistikpark entstehen über 1000 neue Jobs

Verkehrsoptimierung war für die Neugestaltung erforderlich

In einer Rekordzeit von etwa sechs Monaten hat der Bauherr P3 an der Henry-Everling-Straße eine rund 46700 Quadratmeter große Lagerhalle errichtet. Während schon seit September die ersten Angestellten des Hauptmieters Arvato dort ihrer Arbeit nachgehen, stand die offizielle Eröffnung des neuen Logistikparks am 21. November an.

Aus insgesamt fünf Teilen besteht die neue Halle. Jede ist etwa 8600 Quadratmeter groß. Gleich vier Hallen hat Logistikdienstleister Arvato angemietet für den Betrieb eines Online-shop-Warenverteilzentrums.

Im Rahmen der Eröffnung hob Bürgermeisterin Elke Kappen die Entwicklung dieses Standortes hervor: „Der Logistikpark führt zu einer enormen Weiterentwicklung des Standorts an der Henry-Everling-Straße. Es war richtig und wichtig, die Verkehrsführung an diesem Standort zu optimieren und anzupassen. Hiervon profitieren alle: Die Bürger, deren Belastung minimiert wird; die Unternehmen, weil die Anbindung an die Autobahn und das Fernstraßen-



Etwa sechs Monate hat es gedauert, die Halle zu errichten

netz weiter verbessert wurde.“

Elke Kappen betonte auch die arbeitsmarktpolitische Bedeutung dieses Standortes. Immerhin ist geplant, dass hier zukünftig 1000 ArbeitnehmerInnen beschäftigt werden. Derzeit sind es bereits etwas über 300. „Uns als Stadt tut das sicherlich gut.“ Zudem wies Kamens erste Bürgerin auch auf die Attraktivität des Standortes hin: „Das Gelände wurde von der Stadt bereits zwei Mal für eine Nutzung entwickelt. Das zeigt: Hier wurde vieles richtig gemacht. Es handelt sich um einen hochattraktiven Standort. Es zeigt aber auch, wie sich mit dem Strukturwandel die Anforderungen und Wünsche

von Investoren ändern. Als Stadt Kamen stellen wir uns gern diesem Wandel.“

Zeitnah sollen die Bauarbeiten weiter gehen. Auf der benachbarten Fläche sind fast 85000 Quadratmeter in elf Hallenabschnitten geplant. Während der Eröffnungsfeier bestätigte Elke Kappen, dass die Stadt Kamen bereits den Abbruchantrag für das alte Metro-Gebäude bekommen habe. Im ersten Quartal 2019 soll der Abriss der Altgebäude erfolgen, dann beginnt der Neubau der Halleneinheiten. Ende 2019 sollen die ersten Abschnitte stehen, bis Ende 2020 dann der komplette Komplex.

GYMNASIUM

20 Millionen für ein gutes Lernklima

Gebäude und Ausstattung werden überholt

Unser städtisches Gymnasium ist in die Jahre gekommen. Das Gebäude an der Ängelholmer Straße muss in den kommenden Jahren umfangreich renoviert werden.

Im Zuge der Haushaltsberatungen im Rat und auch in den Fraktionen stellte Bürgermeisterin Elke Kappen den großen Sanierungsbedarf an unserer „Penne“ vor. Umfangreiche Renovierungsmaßnahmen müssen angegangen werden, in den kommenden beiden Jahren sind fast 2,7 Millionen Euro an Investitionen vorgesehen – auf der Agenda stehen Arbeiten an der Außenfassade, die Erneuerung von Fenstern sowie Elektroinstallationen. In einem nächsten Schritt will die Stadtverwaltung das Gebäude fit für die nächsten Jahrzehnte machen. Daher sieht die Haushaltsplanung für die Jahre 2021 und 2022 weitere Investitionen in Höhe von zwölf Millionen Euro vor. Auch in der Folgezeit ist mit zusätzlichen Ausgaben zu rechnen – immerhin sind die meisten Gebäudeabschnitte des städtischen Gymnasiums schon 50 Jahre alt. Darüber hinaus flossen bereits in der Vergan-

genheit finanzielle Mittel in die Renovierung des Schulgebäudes.

„Wir haben immer gesagt, dass unsere Schülerinnen und Schüler vernünftige und zweckmäßige Lernbereiche benötigen. Daher stehen wir selbstverständlich auch zu diesen Investitionen in unser Gymnasium“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Daniel Heidler. Inbegriffen in die umfangreichen Investitionen seien natürlich auch ein Ausbau bzw. weitere Modernisierungen der Multimedial-Bereiche wie schnelles Internet.

Ob der kommunale Haushalt alle Kosten für die umfangreichen Maßnahmen selbst tragen muss, davon geht Daniel Heidler auch nach Rücksprache mit dem Verwaltungsvorstand der Stadt Kamen nicht aus. „Wir sind davon überzeugt, dass es für die Modernisierung unseres Gymnasiums Fördertöpfe auf Bundes- und Landesebene geben wird“, erklärte Heidler abschließend. Neben der Finanzierung wird eine weitere große Herausforderung in der Durchführung der Arbeiten im laufenden Schulbetrieb liegen.

SESEKEPARK

Ein schöner Herbst macht Vorfreude auf den nächsten Sommer im neuen Sesekepark

Literaturpfad, Spielgeräte und Wege laden zum Spaziergang ein

„Die Gedanken sind frei! Wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschließen. Es bleibt dabei: die Gedanken sind frei.“ Und so fließen die Gedanken durch Kamen. Das erstaunlich leise Rauschen der Hochstraße stört überhaupt nicht beim Gedankenhaben. Sie fließen einfach weiter. Die Promenade am Sesekeufer lädt sie ein. Dieser Ort lässt den Alltag

zu Hause. Nah am Ufer schwimmen fünf Enten, die synchron gründeln. Da kommt einem direkt der nächste Ohrwurm in den Sinn: „...Schwänzchen in die Höh.“

Für Kinder stehen im neuen Sesekepark so einige Möglichkeiten zur Verfügung sich auszutoben, zu spielen, zu klettern und matschen.

Ob man nun den Wandelweg entlang spaziert, ein Picknick auf einer der zahlreichen Sitzgelegenheiten macht,

den Fitnessparcours oder das Volleyballfeld nutzt: Es ist ein generationenübergreifendes Naherholungsgebiet entstanden.

Die Seseke als Identifikationssymbol der Stadt Kamen hat in den vergangenen Jahren eine beachtliche Wandlung vollzogen – vom betonverschalteten Abwasserlauf zu einem naturnahen Gewässer mit Erholungscharakter. Die Resonanz der Kamener ist außerordentlich positiv. Täglich



Die Uferpromenade wurde neu gestaltet

besuchen Bürger aller Altersgruppen den neugeschaffenen Park. Das Personal der GWA leert täglich die Mülleimer, der Bauhof kümmert sich um die Pflege der Grünflächen. Noch in diesem Herbst soll weitere Bepflanzung folgen. Wer länger verweilen möchte, kann das offene W-Lan-Netz nutzen. Und auch das Kunstobjekt Kömsche Bleier bekommt einen festen Platz zwischen der Mai- und Partnerschaftsbrücke.

Das Fundament aus Beton ist bereits in Auftrag gegeben.

Für die Zukunft sind regelmäßige kulturelle Veranstaltungen geplant im neuen Sesekepark geplant.

Die Vorstellung, an einem lauen Sommerabend an der Sesekepromenade zu sitzen und den Klängen von Live-Musik zu lauschen, lässt die Gedanken wieder fliegen und macht fast schon ungeduldig auf den nächsten Sommer...

WAS MACHT EIGENTLICH...?

Über eine große Koalition in Simmerath-Huppenbroich

Die Kamenerin Gabriele Keutgen-Bartosch bleibt auch in ihrer neuen Wahlheimat in der Eifel politisch aktiv

Es ist eine Nachricht in den Aachener Nachrichten, die aufhorchen lässt: „Die ‚Schaltzentrale‘ des Ortsverbandes der Simmerather SPD befindet sich ab sofort in Huppenbroich. Am Mittwochabend wählte der Ortsverband auf seiner gut besuchten Mitgliederversammlung in Lammersdorf Gabriele Keutgen-Bartosch aus dem Simmerather Ortsteil zur neuen Vorsitzenden.“

Die Sozialdemokraten in Simmerath bzw. Huppenbroich können sich sicher sein: Dies ist eine gute Nachricht. Denn wenn Gabriele Keutgen-Bartosch etwas anpackt, dann macht sie das richtig. Viele Jahre, die sie in Kamen lebte, prägte sie das Gesicht der SPD in der Öffentlichkeit – ganz

„Ich habe immer gesagt, dass man kein Mandat annehmen sollte, wenn man nur zuhause in seinem Kämmerchen sitzt. Und so habe ich auch gelebt“, berichtet sie.

Das Ohr immer nah am Bürger

Es sind klare Worte, die sie spricht. Sie hört aber auch gern zu. „Während meines Mandates war es mir immer wichtig ‚das Ohr am Bürger‘ zu haben. Nachbarschaftsgespräche, Gespräche auf Veranstaltungen wie die bei der Feuerwehr, bei den Schützen, auf dem Fußballplatz und natürlich auf der Kirmes gehörten immer dazu. Man war Ansprechpartner, und das war gut so. Die Menschen

man in Methler drei Kinder hat, die die Grundschule und die Kita besuchen und wenn man dann noch den Mund aufmacht und anfängt, sich zu engagieren, ist man ganz schnell im Kita-Elternbeirat, Schulpflegschaft und Vereinsvorständen. Das war so mein Werdegang. Nach meinem Eintritt in die SPD habe von der Basis an mitgearbeitet. Das sprichwörtliche Plakatkleben gehörte tatsächlich dazu. Und es hat nicht geschadet.“

Ehrenamt bleibt großer Teil des eigenen Lebens

Und heute? Gehört das Ehrenamt immer noch zu Keutgen-Bartoschs Leben – auch wenn sie seit knapp zehn



Gabriele Keutgen-Bartosch

in der CDU.“ Sie scherzt, sie habe das erst herausgefunden, als es schon um sie geschehen gewesen sei. Doch die parteipolitische Vielfalt am Frühstückstisch bereitet dem Paar keinerlei Probleme. 2008 titelte die Presse sogar: „Die große private Koalition und sie hält auch heute noch hervorragend!“

Vor kurzem ist die Sozialdemokratin zur Vorsitzenden des Ortsverbandes der Gemeinde Simmerath gewählt worden. Auch hier ist sie voller Tatendrang: „Es gilt jetzt anzupacken und die Partei nach vorn zu bringen.“ Keutgen-Bartosch ist Mitglied im Unterbezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) AsF in der Städteregion Aachen, in den vergangenen zwei Monaten stemmte sie den Wahlkampf in ihrer neuen Heimat um den Städteregionsrat der Städteregion Aachen (ehemals Kreis Aachen). Sie sieht das pragmatisch: „Da muss dann das Privatleben zurückstehen, Wahlkampftermine gehen vor. Aber mein ‚schwarzer‘ Mann hat dafür Verständnis.“

Planungen für 1100 Jahre Methler bleiben ein Highlight

Gelegenheiten, für das ehrenamtliche Engagement seiner Frau Verständnis zu zeigen, hat Gatte Hans Keutgen genügend. Sie ist zwar der

Liebe wegen zu ihm gezogen, doch im Gepäck hatte sie auch ihre große Leidenschaft: das Vereinsleben. Längst organisiert sie im Dorf jährlich eine Pferdesegnung, hat einen Seniorenkreis Hupp70plus ins Leben gerufen, veranstaltet einmal jährlich einen Hobbykünstlermarkt, organisiert viel Mal im Jahre eine sakrale Ausstellung in der hiesigen Kapelle, ist im Vorstand des Fußballvereins FC Viktoria Huppenbroich aktiv und betreut unter anderem die Sternsingeraktion. Wobei diese Aufzählung sicherlich nicht vollzählig ist.

Doch Keutgen-Bartosch ist auch immer noch nah dran an ihrer Wahlheimat Kamen. Im Oktober nahm sie mit ihrem Mann an der Bürgerreise nach Israel teil. „Ich hatte das Vergnügen, Elke Kappen näher kennenzulernen“, sagt sie. Darüber hinaus pflegt sie seit mehr als 15 Jahren immer noch die Homepage der SPD Kamen.

Es gibt viele Anekdoten, die Keutgen-Bartosch gern erzählt. Ein Highlight ist ihr in besonderer Erinnerung geblieben: Es war das Jubiläum zum 1.100-jährigen Bestehen Methlers im Jahr 1998. „Ich durfte zusammen mit Addi Kersten den Arbeitskreis Dorfabend leiten. Ich war damals stolz wie ‚Oskar‘. Gute drei Jahre haben wir an dem Programm für die Festivitäten gearbeitet. Mit dabei der unvergessene Günther Stahlhut und natürlich Hermann Hupe.“



Für die Bundestagsabgeordnete Claudia Moll (li.) hat Gabriele Keutgen-Bartosch den Wahlkampf zur Bundestagswahl 2017 in Simmerath organisiert.

speziell in Methler, wo sie mit ihrer Familie wohnte. Viele Jahre war sie dort stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, dem Stadtverbandsvorstand gehörte sie ebenfalls als stellvertretende Vorsitzende an. Drei Legislaturperioden vertrat die heute 68-Jährige die SPD im Stadtrat. Es hat ihr viel Freude gemacht und einen großen Teil ihres Lebens bestimmt.

sprünge eine Nähe zur Politik, und wenn es nur die Kommunalpolitik vor Ort war.“

Vorsitzende in Simmenrath

Für die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin ist Bodenständigkeit eine wichtige Grundausstattung, die sie zweifellos gelebt hat. „Wenn

Jahren nicht mehr in Kamen wohnt. Mit humorvollem Unterton schildert sie, sie sei „weggeheiratet“ worden. Das SPD-Urgestein folgte ihrem zweiten Ehemann in die Eifel nach Simmerath, genau genommen in das Dorf Huppenbroich mit 400 Einwohnern. „Übrigens eine Region, wo die CDU vorherrscht, mein jetziger Ehemann ist seit 52 Jahren Mitglied